

Tüllinger Berg

Steckbrief

8311-341

8311-441

Das 345 ha große FFH-Gebiet setzt sich aus drei verschiedenen Teilgebieten zusammen, dem steil nach Südwesten aufragenden „Tüllinger Berg“, dem „Weiler Mattfeld“ und der „Tongrube Rümmingen“.

Am Tüllinger Berg befindet sich zusätzlich ein 548 ha großes Vogelschutzgebiet. Weite Bereiche sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

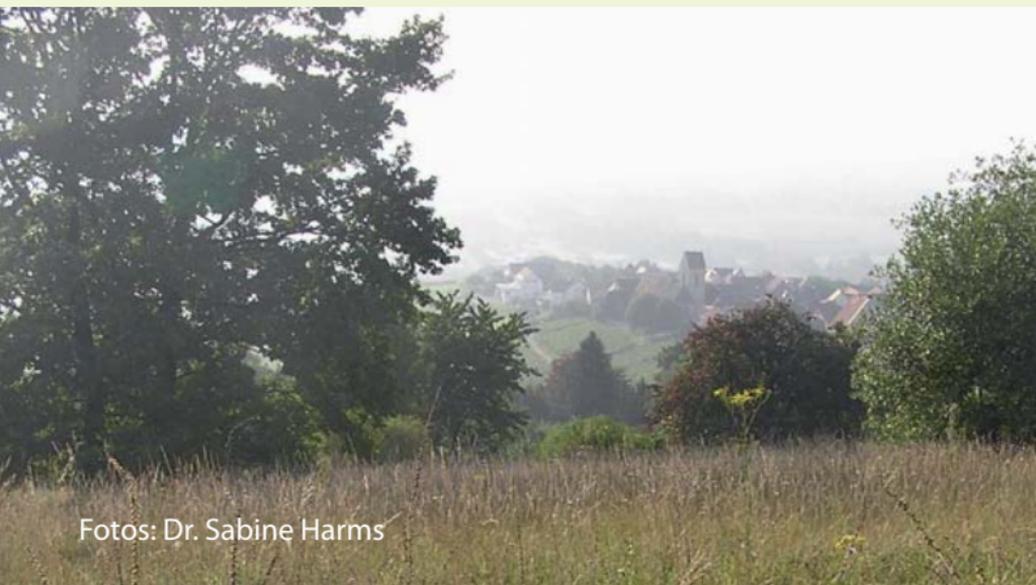
Die schutzwürdigen Flächen liegen auf den Gemarkungen der Städte Lörrach und Weil am Rhein sowie der Gemeinden Binzen und Rümmingen.

Besonderheiten

Außergewöhnlich sind am „**Tüllinger**“ zum einen die großen, zusammenhängenden Wiesen, zum anderen die kleinstrukturierte, vielfältig genutzte Landschaft. Die Bedeutung für die Vogelwelt ist beachtlich: 21 der dortigen Brutvögel stehen auf der „Roten Liste“. Hier befindet sich das größte Zaunammer-Brutgebiet in Baden-Württemberg.

Das Weiler Mattfeld besteht aus großflächigen Wiesenkomplexen, die extensiv bewirtschaftet werden.

Die nicht mehr genutzte Tongrube bei Rümmingen ist ein wichtiger Amphibienlebensraum.



Fotos: Dr. Sabine Harms



Vielfalt gemeinsam erhalten

Der Managementplan dient als Grundlage für die langfristige Erhaltung der schutzwürdigen Lebensräume.

Dabei kann auf Maßnahmen aufgebaut werden, die ohnehin schon durch die Bewirtschafter selber oder durch verschiedene Institutionen und Akteure im Gebiet umgesetzt werden, wie z. B. im Projekt „Regiobogen“, bei der Magerrasenpflege, im Artenschutzprogramm (Wilde Tulpe, Erdbock) oder auch im Projekt „Apfelsaft aus heimischem Streuobst“ der Städte Lörrach und Weil am Rhein.

Der „Tüllinger“ ist ein beliebtes Erholungsgebiet für die Men-

schen der umliegenden großen Städte. Um die Biotop- und Artenvielfalt dieses einzigartigen Gebietes zu erhalten, ist eine sorgfältige Abstimmung der Ziele und der Maßnahmen mit allen Interessensgruppen erforderlich.

Weitere Informationen zum Gebiet erhalten Sie beim Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5, Referat 56, 79083 Freiburg i. Br. abteilung5@rpf.bwl.de Tel.: (0761) 208-4135 Ihre Ansprechpartnerinnen sind Martina Ossendorf und Dr. Sabine Harms

